

legenheit zu verrathen. Und die Matrone konnte diese Behauptung im Augenblicke wenigstens durch nichts Anderes erwidern, als durch — Verwundrung ausdrückendes Schweigen.

Nach der Enthauptung des unglücklichen Königs von England, Karls I. (1649) erklärte sich England für eine Republik; und der republikanische Enthusiasmus ging so weit, daß einige republikanische Ultra's sogar im Vater Unser, anstatt: zu uns komme dein Reich, gebetet haben sollen: zu uns komme deine Republik!

Der schlaue Olivier Cromwell warf sich 1653 zum Protector der neuen Republik auf. Ein Dichter Waller, auch von diesem republikanischen Schwindel ergriffen, denn auch politische und schwärmerische religiöse Meinungen sind ansteckend, wie manche epidemische, physische Krankheiten, — fühlte sich zur Fertigung eines, den Protector lobpreisenden Gedichts begeistert.

Nachdem Olivier Cromwell's Sohn, Richard, das Protectorat nach achtmonatlicher Verwaltung freiwillig niedergelegt hatte, ward des hingerichteten Königs Sohn Karl II. — König von England, 1660, vorzüglich durch Mitwirkung seines eben so klugen als tapfern Feldherrn, Georg Monks. Der vorher enthusiastisch-republikanisch-gesinnte Dichter Waller war nun auch royalistisch gestimmt, und überreichte dem neuen Könige ein, denselben ebenfalls lobpreisendes Gedicht in eigener Person. Nachdem der König dasselbe durchgelesen hatte, geruhete er, sich also vernehmen zu lassen: „Das Gedicht ist schön! Mir dünkt aber, das auf Cromwell wäre noch besser gewesen.“ „Ihre Majestät können Recht haben,“ erwiderte der Dichter, „denn es gelingt uns Dichtern immer besser, wenn wir uns den Eingebungen unsrer Phantasie überlassen, als wenn wir Wahrheit sagen.“

Am 15. August 1706 speiste Peter der Große bei dem Archimandriten Roman Kope zu Kiew. Mönche besorgten die Aufwartung bei der Tafel. Ein bejahrter Mönch verwaltete das Amt eines Ganimes's aber so ungeschickt, daß er den Zaar mit dem Teller voll gefüllter Gläser überschüttete. Der mehr als besüchtete Zaar erhebt sich nicht nur von seinem Sitze, sondern erhebt auch die geballte Faust, um mit derselben dem Mönche für die vollzogene Weintaufe die Stolgebühren auszahlend. Ehe es jedoch noch zur Zahlung kam, läßt sich der Mönch mit lauter Stimme also vernehmen: „Nicht tropfend, sondern überströmend, wie dieser Wein, ergießt sich des Himmels Segen über die Majestät meines Zaars. Herr! deine Feinde werden zertrümmert werden, wie diese Gläser.“

Der durch diese sinnreiche Deutung der unerwarteten Ueberschüttung überraschte Zaar küßte den Mönch und ernannte ihn sogleich zum Archimandriten von Petschereck.

Faßt man vorzüglich die materiellen Interessen ins Auge, so kann es keinem Zweifel mehr unterworfen seyn, welcher von den Dreien sich am besten aus der Verlegenheit gezogen hatte. D.

A p h o r i s m e .

Für die tiefsten Empfindungen des Menschenherzens hat die reichste Sprache der Welt keine Worte, in der schmerzlichsten Erregung oft nicht eine Thräne, welche nur in der höchsten Entzückung das Wort nimmt und Dolmetscher des stummen überseligen Herzens wird. Doch welcher unaussprechliche Reichthum liegt in dieser Wortführung! Ja! — wessen Auge auch nur einmal im Leben in den Entzückungen des himmlischen Trostes, der Liebe, der Freundschaft glänzte, der hat in diesem Glanze eine Perle empfangen, deren Werth alle äußern vergänglichen Reichthümer aufwiegt.

Julie v. Großmann.

B a c h u n d S t r o m .

Aus dem altersgrauen Felsen
Springt hervor ein muntres Quell,
Hüpft entlang die bunte Wiese
Als ein Bächlein, spiegelhell.

Uferblümchen, lieb und neigsam,
Küßt und minnt die Silberfluth,
Labt manch' durstig Lämmchen, kühlet
Manches schmucken Wängleins Gluth.

Und der Wandrer, der das Bächlein
Lang' belauscht' und lieb gewann,
Schlendert weiter und nach Wochen
Langt bei einem Strom er an,

Der die wilden, dunkeln Wogen
Brausend rollt zur nahen See;
Stolze Schiffe trägt sein Rücken,
Dürr' Gestrüpp des Ufers Höh'.

Und der Wandrer wieder weilet: —
Dieser Strom: so trüb und wild,
Eins ist er mit jenem Bache,
Silberhell und liebesmild. —

Blümchen, Lämmchen, Mädchenwangen —
Wie vergaß der Strom sie schnell!
Muß ja auch zur Mündung eilen,
Kann ja nicht zurück zum Quell! —

Karl Uschner.